



DÜSSSSSSSSSSSSSELDDORF

DIE ALT STADT.

DIE BILKER STERNWARTER

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE HEFT 9 · SEPTEMBER 2006



Kunst in Düsseldorf - „nur oben“ regt die Sinne an

Rubinrot, 7,60 Meter hoch, konisch geformter Stahl – das sind drei Merkmale einer neuen Düsseldorfer Stadt-Skulptur, die von Kunstprofessor Bogomir Ecker geschaffen wurde. Die Skulptur mit dem Titel „nur oben“ ist ein Geschenk der Sparda-Bank West an die Stadt. Das Werk erhielt im Mai seinen Platz auf dem grünen Mittelstreifen der Ludwig-Erhard-Allee in unmittelbarer Nähe der Sparda-Bank und des Hauptbahnhofs.



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung	289
Vorschau	289
Trauer um Dr. Bernd Hakenjos	290
Das Archiv der Heinrich-Heine-Universität	291
Gehört die Heinrich-Heine-Universität zu Bilk?	294
Am Anfang war das Herz.....	296
Acht Frauen und ein Mord	298
Neues von der Studiobühne Düsseldorf	300
Tipps und Termine im September.....	302
Termine der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde.....	305
Leeve Onkel Jupp	306
Die volle Wahrheit über Tünnemann und seine Tante Billa aus Köln	308
Neues von Gestern	312
Studiobühne Düsseldorf spielt „Die Physiker“	316
Utopie.....	317
Wer möchte mitsingen	317
Saison-Auftakt der 4. Oberliga Nordrhein	318
Der neue Bäcker ist wieder der alte Bäcker.....	319
Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden.....	320
Impressum.....	320



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

52. Jahrgang · Heft 9 · September 2006

Verehrte Mitglieder, denken Sie bitte an die Überweisung des Jahresbeitrags für 2006 von 36 Euro oder des reduzierten Familienbeitrags von 18 Euro. Oder bezahlen Sie einfach beim nächsten Veranstaltungsabend direkt beim Schatzmeister, der sich auch immer über eine kleine Spende freut.

Vereinslokal „Zur Martinsklause“ Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung

Montag 25. September 2006 um 20 Uhr

Der

Apotheker Franz-Josef Cüppers

spricht über

„Die Apotheke im Wandel der Zeit“

Die Geschichte des Apothekerwesens in der Zeit von 1200 bis 1950

Die Entwicklung der Apotheke zwischen 1950 bis heute

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Vorschau

Oktober: Heinrich Heine

November: Jahresausklang

**Die Natur scheint es weise eingerichtet zu haben,
dass die Torheiten der Menschen schnell vorübergehen;
doch die Bücher verewigen diese.**

Montesquieu



**das
makeln
wir
schon**

www.fischer-sturm-immobilien.de

FISCHER-STURM

IMMOBILIEN

MITGLIED IM IMMOBILIENVERBAND DEUTSCHLAND
MITGLIED IN DER DÜSSELDORFER IMMOBILIEN-BORSE

VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG

MEHRFAMILIENHÄUSER

EINFAMILIENHÄUSER

EIGENTUMSWOHNUNGEN

VERMIETUNGSSERVICE

GEWERBE

Bastionstraße 12 · Fax 60 10 10 70 · 0211-60 10 10 60

Trauer um Dr. Bernd Hakenjos

Direktor des Hetjens-Museums verstarb Ende Juli
International geschätzter Keramikexperte

Im Alter von nur 61 Jahren verstarb am 25. Juli Dr. Bernd Hakenjos. Der Direktor des Hetjens-Museums/Deutsches Keramikmuseum Düsseldorf, als Experte weit über Deutschlands Grenzen hinweg bekannt und geschätzt, erlag einem langen Krebsleiden. Viele kennen ihn auch aus dem Fernsehen, wo er in der Sendung „Kunst und Krempel“ seit 1987 auf ebenso kompetente wie launige Art keramische Schätze begutachtete.

Bernd Hakenjos wurde am 13. Februar 1945 in St. Georgen im Schwarzwald geboren und kam im selben Jahr nach Düsseldorf. Sein Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Theaterwissenschaften

absolvierte er von 1966 bis 1973 in Köln und Paris. In seiner Promotion 1973 über Keramik, Glas und Möbel des französischen Künstlers Emile Gallé setzte er sich mit der seinerzeit noch wenig beachteten Epoche des Jugendstils auseinander. Dies öffnete ihm – ebenfalls 1973 – den Weg ins Hetjens-Museum; 1996 übernahm er die Leitung. Seine erste Ausstellung galt der „Europäischen Keramik des Jugendstils“, deren Katalog bis heute zu den Standardwerken zählt.

In den Folgejahren präsentierte das Hetjens-Museum zahlreiche Ausstellungen unter seiner Federführung, darunter „Keramik aus dem Mittelmeerraum“ (1976), „Marokkanische Keramik“ (1987), „Con Fuoco. Keramikszene Italien“ (1990) und „Frühes Meissener Porzellan. Kostbarkeiten aus deutschen Privatsammlungen“ (1997). Die von ihm kuratierte Ausstellung „Meisterwerke deutscher Fayence aus dem Hetjens-Museum“ wurde auch in Japan, Wien und Moskau gezeigt. Darüber hinaus war er für die Einrichtung des Erweiterungsbaues 1993/94 verantwortlich. Bernd Hakenjos arbeitete seit jeher thematisch breit und vermochte zugleich, das Hetjens-Museum mit einem ideenreichen Programm immer stärker ins Gespräch zu bringen. Allein durch die Veranstaltungsreihe „Keramik, Kunst und Küche“ wuchs der Freundeskreis des Museums in den Jahren 1996 bis 1998 um rund 200 Mitglieder. Heute zählt der Förderverein mehr als 1.000 Mitglieder, was zweifellos ein Beleg dafür ist, dass eine gelungene Ausstellungspolitik Appetit auf mehr machen kann. Über die Museumsarbeit hinaus wurde das Hetjens-Museum zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt im Herzen der Düsseldorfer Altstadt. (arz)

Das Archiv der Heinrich-Heine-Universität

Anschaulicher Vortrag von Dr. Max Plassmann
bei den Bilker Heimatfreunden

Von Dr. Christian Leitzbach



Präsident Erich Pliszka begrüßt Dr. Max Plassmann
zusammen mit Vorstandsmitglied Dr. Christian Leitzbach zu dessen Vortrag (v.l.n.r.)

Eigentlich ist es kaum zu glauben, aber die Heinrich-Heine-Universität, eine international anerkannte Wissenschaftsunternehmung, besaß bis vor wenigen Jahren kein eigenes Archiv, in dem sie ihre eigene Geschichte erhielt und dokumentierte. Warum das so war und wie sich das schließlich geändert hat, das erläuterte den Bilker Heimatfreunden am Vereinsabend Ende Juli

der Historiker und Archivar der Universität, Dr. Max Plassmann, der eben dieses Archiv seit seiner Einrichtung im Mai 2001 leitet.

Die Universität, die ja im vergangenen Jahr in 40jähriges Bestehen feiern konnte, geht in Wahrheit schon auf das Jahr 1907 mit der Gründung der Städtischen Krankenanstalten und einer dazugehörigen Medizinischen Akademie zurück. Damals

 **Scheuivens** BESTATTUNGEN

Preiswert & Gut

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

Bilk: Bilker Allee 28
Benrath: Paulistraße 20
Eller: Gumbertstraße 141
Flingern: Bruchstraße 49
Gerresheim: Benderstraße 25
Vennhausen: Gubener Straße 1

oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf

21 10 14

Wir helfen seit 1968

*Es naht
der Herbst-
die Pflanzzeit
beginnt!*



BILKER GARTENCENTER

2x in Düsseldorf

Planen Sie mit uns
Ihr nächstes Gartenjahr -
wir unterstützen Sie
bei der Gestaltung und Auswahl

Unser kompetentes Team freut sich auf Sie

Bilker
Gartencenter
Hier blüht das Leben

Oerschbachstraße 146 (Nähe Ikea)
Tel.: 0211 / 73 77 96-0
Fleher Str. 121
Tel.: 0211 / 9 30 45 28



aber, so Plassmann, kam niemand auf den Gedanken, direkt auch ein Archiv einzurichten. Auch im weiteren Verlauf der Geschichte der Akademie, die in den nächsten Jahrzehnten den Weg zu einer vollgültigen Universität einschlug, bestand niemals eine konkrete Veranlassung, ein Archiv einzurichten. Meistens scheiterte es an der Bereitstellung des Personals – und damit am Geld. Viele andere Dinge – das sah auch der referierende Archivar so – waren wichtiger: Die medizinische Forschung und Praxis war in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg teuer, aber effizient, erfolgreich und berühmt. Die erste Herz-Lungen-Maschine in Europa beispielsweise arbeitete in Düsseldorf.

Da die Geschichte eines Archivs niemals zu trennen ist von der Geschichte der tragenden Institution, erfuhren die aufmerksam zuhörenden Heimatfreunde auch die sehr anschaulich dargestellte Geschichte der Düsseldorfer Universität. Der Grund, sie im Jahre 1965 als eine solche in der Trägerschaft des Landes zu gründen, bestand darin, dass es angesichts des damaligen Mediziner mangels endlich gelungen war, in Düsseldorf nach fast 60 Jahren ein medizinisches Vollstudium zu etablieren, das bis dahin nicht möglich gewesen war. Dazu wurde aber auch notwendig, den künftigen Medizinstudenten auch Chemie, Physik oder Biologie anzubieten, die im Grundstudium nötig waren. Wie beim Dominoeffekt kam so eines zum anderen: Naturwissenschaftliche Professoren wollten nur dann nach Düsseldorf kommen, wenn sie auch selbständig forschen konnten. Also benötigte man nicht nur die naturwissenschaftlichen Fächer für die angehenden Ärzte, sondern direkt die komplette Naturwissenschaftliche Fakultät. Und es gab nicht nur einen Ärzte-, sondern auch einen Lehrermangel. Um diesem abzuweichen, wurde zusätzlich auch die Philosophische Fakultät gegründet.

Ein Archiv wurde nicht eingerichtet. 1967, sechzig Jahre nach Gründung der Medizinischen Akademie, kam die Idee

noch einmal auf. Da die Universität aber nach Meinung der Entscheidungsträger doch erst zwei Jahre alt war, brauchte man doch kein Archiv. Im übrigen war man eher vorwärts als rückwärts gewandt. Was die Universität heute und morgen zu bieten hatte, das waren die Themen beim „Tag der offenen Tür“ wenige Jahre darauf. Und in den „Wilden Sechzigern“ war die Geschichte der Uni ohnehin nicht so richtig gefragt.

Aber irgendwann bekam auch die junge Universität ihre eigene Geschichte – und da merkte im Jahre 1985 der leider viel zu früh verstorbene Historiker Professor Peter Hüttenberger, dass für seinen Festvortrag zum 20jährigen Bestehen der Uni Originalquellen entweder nicht vorhanden waren oder von irgendwelchen Professorenkollegen gehortet und ihm vorenthalten wurden. Auch der Erlass des Archivgesetzes für Nordrhein-Westfalen 1989 brachte das Thema Archiv nicht nach vorne.

Erst im Jahre 2000 gelang es, eine Lösung zu finden. Man beschloss, das Archiv in der Universitätsbibliothek anzusiedeln und dort Büro- und Magazinraum und eine Stelle zur Verfügung zu stellen – verwirklicht seit dem 1. Mai 2001. Mit dem Kompromiss, dass er, der dafür neuangestellte, frisch als Archivar ausgebildete Dr. Max Plassmann, seitdem ein Doppelleben führte. Denn kurz wurde ihm auch der Altbestand der Universitätsbibliothek übertragen. Damit untersteht er der Leiterin der Bibliothek – als Archivar aber dem Rektor der Uni.

Natürlich erläuterte Dr. Plassmann auch, was sich so alles in seinem Archiv findet – und auch noch nicht. Verwaltungsakten, das ist das A und O. Sie dokumentieren die Geschichte der Uni, sie geben Aufschluss über die personellen und verwaltungstechnischen Entwicklungen. Den Einblick in die Wissenschaft bieten Professoren nachlässe, aber auch überlassene Unterlagen ehemaliger Studenten. Medizingeschichtlich wertvoll: die Patientenakten. Und in Düsseldorf deutschlandweit einmalig: Krankenschwester-Akten. Überall sonst

wurden sie weggeschmissen. In Düsseldorf waren sie so aufbewahrt worden, dass keiner dran konnte und auch nicht dran wollte, der Platz wurde nicht gebraucht – so wurden sie gerettet. Und befinden sich seit kurzem im Archiv. 500 Meter Akten besitzt das Archiv heute, Tendenz stetig steigend, in langer, zäher Arbeit aufbereitet. 80 Kilometer(!) Verwaltungsakten lauern noch im Hintergrund. Da kam natürlich die Frage von einem Heimatfreund: Die werden doch nicht alle aufbewahrt? Das ist zum Glück nicht der Fall. Max Plassmann kann – das heißt: er muss! – unabhängig entscheiden. Nach Beratung mit den Experten der Fachbereiche – Plassmann ist Historiker und kein Physiker oder Chemiker – trifft er schließlich die Entscheidung, welche Akten wichtig sind oder nicht. Das ist nach seiner bisherigen Erfahrung ca. fünf bis zehn Prozent des vorhandenen Materials. Der Rest wird vernichtet – und zwar so, dass er nicht irgendwo im Altpapiermüll wieder auftaucht und nachträglich unbefugt hervorholt wird. Und sein Recht auf eigenständiges Entscheiden verhindert, dass eine unterlegene Partei unliebsame Debatten oder Entscheidungen einfach so verschwinden lässt. „Alles kommt irgendwann an die Öffentlichkeit und wird transparent, da lässt sich nichts vertuschen“, so Plassmann, „es sei denn, jemand vernichtet von sich aus Akten – und begeht damit eine Straftat.“

Und dann erfuhren die Heimatfreunde schließlich auch, für wen das Archiv da ist:

Für jedermann. Das Archiv unterliegt als öffentliches Archiv dem Archivgesetz NRW, und so kann jeder, der möchte, dort nach bestimmten Themen forschen. Vorausgesetzt, die Datenschutzbestimmungen werden eingehalten und die öffentlich-rechtlich geltenden Sperrfristen beachtet. Das Problem für Max Plassmann und seine wenigen Mitarbeiter, ein Archivlehrling und zwei studentische Hilfskräfte, besteht darin: Mittlerweile ist die Menge an Benutzern oder per Anruf oder e-mail hereinkommenden Anfragen so groß geworden, dass für die eigentliche Archivarbeit immer weniger Zeit bleibt. So schön das öffentliche Interesse auch ist, dies ist die Kehrseite der Medaille. Die nur mit mehr Personal verschönt werden kann, aber dafür fehlt es leider natürlich – wie überall heutzutage – am Geld. Der Schreiber dieser Zeilen gewann den Eindruck, dass die Heimatfreunde diesem Vortrag mit allergrößtem Interesse lauschten, davon zeugten auch die anschließenden Fragen. Und da ich selbst ja auch an der Heinrich-Heine-Uni studiert habe, weiß ich jetzt, dass ich, wenn ich sie einmal nicht mehr brauchen sollte, meine Studienunterlagen nicht dem Altpapier übergebe, sondern dass Dr. Plassmann großes Interesse daran hat.

Übrigens kann man sich auch im Internet über das Archiv der Universität informieren – am einfachsten aufzufinden über das Archivportal

„www.geschichte-in-duesseldorf.de“.

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94



Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Generalagentur **Toni Feldhoff**
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 394699, Fax: 0211 394453, Mobiltel.: 0171 9907783
toni.feldhoff@zuerich.de



Clever vorgesorgt mit Geld vom Staat.

Bringen Sie Schwung in Ihre Altersvorsorge und sichern Sie sich jetzt die Vorteile der staatlichen Zulagenförderung. Mit der **Förder Renteinvest** können Sie die volle staatliche Förderung zu Ihrem Vorteil nutzen, Ihre Sparbeiträge gewinnbringend anlegen und im Alter eine sichere lebenslange Rente beziehen. Sprechen Sie mit uns.

Exklusiver
Versicherungspartner der **Deutsche Bank** 

Deutscher Herold
Ein Unternehmen der  **ZURICH Gruppe**

Gehört die Heinrich-Heine-Universität zu Bilk?

Oder gehört sie zu Wersten? Oder bildet sie gar einen eigenen Stadtteil? Nicht erst bei unserem vergangenen Vortragsabend zur Geschichte des Archivs der Uni ist die Frage aufgekommen – und sie sollte vielleicht auch einmal geklärt werden.

Um möglichst viele Ansichten dazu an zentraler Stelle zu versammeln, hat der Vorstand der Balker Heimatfreunde beim Vortragsabend angeregt, darüber eine Diskussion zu führen, und das an der dafür besten Stelle: In unserer Zeitung „Sternwarte“.

Alle Balker Heimatfreunde und auch die übrigen Balker und Düsseldorfer Bürger werden hiermit dazu aufgerufen, ihre eige-

ne, persönliche Ansicht kundzutun und mitzuhelfen, diese Frage zu beantworten: Gehört die Heinrich-Heine-Universität zu Bilk? Besonders ansprechen möchte ich auch unsere Vertreter, Abgeordnete und Entscheidungsträger in Bilk, besonders in unserer Bezirksvertretung 3. Gerade von Ihnen, sehr verehrte Damen und Herren, erhoffen wir uns kompetente Beiträge.

Die Diskussion eröffnen wird Herr Dr. Max Plassmann, der Leiter des Universitätsarchivs, dessen uns bereits zugesagter Beitrag sicher schon in der Oktoberausgabe erscheinen wird. Dafür im voraus schon einmal herzlicher Dank.

Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE,
Produkte und Leistungen unserer Inserenten
bevorzugt zu berücksichtigen!

Ihr zuverlässiger Partner

Höherweg 100 · 40233 Düsseldorf

Telefon: (0211) 821 821

Telefax: (0211) 821 3 821

E-Mail: info@swd-ag.de

Öffnungszeiten Kundenzentrum:

Montag – Donnerstag

8.00 – 17.00 Uhr

Freitag 8.00 – 14.00 Uhr

Notdienst und Entstördienst:

Gas/Wasser/Fernwärme:

(0211) 8 21- 66 81

Strom: (0211) 8 21- 26 26

Strom · Erdgas · Fernwärme · Trinkwasser
Entsorgung · Energiedienstleistungen
Öffentliche Beleuchtung

**Stadtwerke
Düsseldorf AG** 

www.swd-ag.de

Am Anfang war das Herz...

... und die Lust, kreativ mit diesem Symbol zu arbeiten, Energie, Ideen und Kunst zu verbinden. Das war der Beginn – und jetzt feiert **Herzenslust&Eigenart** auf der Erftstraße in Düsseldorf-Unterbilk 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hat die Ladeninhaberin und kreative Dienstleisterin Martina Krehn in Kooperation mit Karin R'hila – ebenfalls aus Unterbilk – eine Herzens-Aktion konzipiert. Quasi als Geschenk an langjährige treue Kunden/innen, Unterbilker/innen, Düsseldorfer/innen und eigentlich alle Herzens-Menschen – und an sich selbst.

Vom 13. bis 22. September sind alle Interessierten eingeladen, ihre ganz persönlichen RuheStifter, MutMacher, HerzWärmer, SeelenTröster, KraftSpender, GlücksBringer ... vorbeizubringen und ihre Geschichte dazu zu erzählen – zur Erinnerung und Ermutigung für sich selbst und – kraftspendend und mutmachend für andere.

RUHESTIFTER
MUTMACHER
HERZWÄRMER
SEELENTRÖSTER
KRAFTSPENDER
GLÜCKSBINGER
LEBENSZEICHEN
•
ERFREULICHES

Jede/r Besitzer/in wird mit diesem „lebenswichtigen“ Begleiter fotografiert, Bild und Geschichte anschließend im Ladenfenster präsentiert und zusätzlich ins virtuelle Schaufenster des Internet gestellt.

Und was ist mit denen, die keinen haben, aber gut einen gebrauchen könnten? Auf zu Herzenslust&Eigenart, denn alle, wirklich alle, die vorbeikommen, erhalten einen kleinen GlücksBringer geschenkt. Außerdem werden drei größere Prachtexemplare unter allen Mitmachenden verlost.

Denn – Aberglaube hin oder her – kaum ein Mensch kommt ohne ihn aus:

Fußballer haben ihn, in Managerkoffern ist er, Gläubige jedweder Provenienz schwören auf seine Wirkung ...

Herzenslust und Eigenart – der Name ist Programm

Martina Krehn selbst freut sich besonders über diese Jubiläumsaktion.

Heißt es doch, dass sie eine ungewöhnliche Geschäftsidee über 10 Jahre durch Wirtschaftskrise, Frust-Täler und Umsatzklippen geschifft hat.

Vor zehn Jahren lag ihr Geschäft abseits vom Mainstream.

Jetzt, durch die veränderte Hafensituation – obwohl am gleichen Ort und immer noch in einer ruhigen Seitenstrasse – befindet es sich in unmittelbarer Nähe von Touristenströmen und den Berufstätigen der populären Medienmeile mit ihrer herausragenden Architektur und Gastronomieszene.

Ich bin eine Schatzinsel

Manches Mal hat die kreative Dienstleisterin Martina Krehn selbst ihren MutMacher – ein kleines Lavendelherz – gebraucht, denn inhaltlich ist die Allein-Unternehmerin immer ganz eigene Wege gegangen.

So war und ist ihr Laden ein kleines Erlebnisland der ganz besonderen Dinge, „die das Herz erfreuen/die Herzenslust wecken und/oder aus Herzenslust entstanden sind“, wie sie selbst sagt, eine „kleine Oase der Herzlichkeit“ eben, wie es auf ihrer Website zu lesen ist. Ihre Kunden schätzen es, in Ruhe zu stöbern und ggfs. auch mit Beratung das Passende zu finden.

Was es nicht gibt, fertigt sie an nach Kundenwunsch und eigenem kreativen Input. Das Kissen zum Vorhang, den Zen-Garten zum Schreibtisch, ausgefallene Präsente und give aways – immer mit dem besonderen Etwas, das Herz und Seele berührt.

Und dazu ihre kaum zu bremsende Kreativität. „Ich bemale alles, was nicht weglaufen kann, Jeans, Autos, Wände, Möbel, Lampen, Bilder, Garagentore, Herzen ... manchmal male ich auch Bilder ...“, so die Künstlerin augenzwinkernd über sich selbst.



Und wenn es in Material oder Größe oder sonst wie etwas braucht, was tatsächlich einmal nicht in ihrem Repertoire ist, dann weiß sie zumindest eine/n Kollegin/en, der/die es ausführt, denn vernetzen gehört ganz selbstverständlich zu ihrem Geschäft.

Und was ist, wenn Beratung und Gespräch länger dauern und am Schluss der/die Kunde/in so kreativ inspiriert ist, dass er/sie selbst etwas herstellen will?

„Dann war ich wieder einmal erfolgreich“, sagt die Frau, die Erfolg ganzheitlich definiert, „denn, was gibt es Schöneres als bei einem Menschen das kreative Potential (wieder) zu erwecken?“ Die Geschäftsfrau in mir freut sich natürlich, wenn sie dann vielleicht die Zutaten und das Material dazu verkaufen kann.

Und wenn nicht, weiß die Lebenserfahrene in mir, dass die eingesetzte Energie auch irgendwo an ganz anderer Stelle zu mir zurückkommen kann, so dass die hier verschenkte Idee an anderer Stelle Früchte trägt. Sicher, auch bei mir müssen die Zahlen am Monatsende stimmen, dennoch – wie dieses Sprichwort so schön sagt:

„Wer Rosen verschenkt, behält von ihrem Duft immer etwas an den Händen zurück“.

Selbst-Verwirklichung pur

„Ich mache meine Dinge mit Lust und Freude auf allen Kanälen, richte mich immer wieder neu aus auf ein sinnvolles Ganzes – und davon möchte ich zum 10-jährigen noch etwas mehr nach Außen weitergeben. Als Dank an die treue Beileitung meiner Kunden/innen und als schöne Möglichkeit für alle, die mich und meine Arbeit kennen lernen wollen...“

Für sie ist Beruf = Berufung und die eigene Karriere deutlich wie kaum etwas anderes, Ausdruck der eigenen Persönlichkeit und ihrer Entwicklung - Selbstverwirklichung eben.

Eine Erfolgs-Story also?

Ja, eine der besonderen Art - erfolgreich auch jenseits von Zahlen.

Martina Krehn sieht sich selber als MutMacherin für andere Unternehmer/innen, die noch überlegen, ob sie sich trauen, ihren Traum zu verwirklichen und ganz eigene Wege zu gehen.

„Tütchen Hoffnung“ gefällig? könnte man fragen.

Was real und individuell gestaltet als Mitbringsel für Euro 1,90 neben dem „Tütchen Liebe“ und dem „Tütchen Urlaub“ auf der Ladentheke liegt, eröffnet sich im Gespräch, gewissermaßen immateriell – mit dieser Unternehmerin mit ihrer ganz eigenen Art. Im Internet unter www.herzenslust-und-eigenart.de erfahren Sie mehr über Martina Krehn und ihr Geschäft.

Karin R'hila

Acht Frauen und ein Mord

Großartiger Auftakt zur vierten Spielzeit der „Komödie“

Von Rolf Hackenberg

Die neue Spielzeit in der Komödie hat begonnen und die ersten Premierengäste hatten gleich ein doppeltes Theatervergnügen. Ein völlig neues Sitzgefühl durch neue Bestuhlung und ein Premierenauftakt nach Maß. Mit „Acht Frauen“ startete die „Komödie“ an der Steinstraße fulminant und mit geballter Weiblichkeit in die vierte Spielzeit der Prinzipalen Helmut Fuschl und Paul Haizmann. Wichtiges Utensil für diesen Abend ist ein frisches Schnupftuch aus Stoff für die Lachtränen!

Wenn 8 (acht!) Frauen eingeschneit auf einem herrschaftlichen Gut zusammen hocken, dann ist der Zickenalarm greifbar nahe! Den einzigen Mann im Haus hat eine der Damen offensichtlich rücklings ermordet. Denn der liegt in seinem Zimmer und hat ein Messer im Rücken. Aber anstatt lange um ihren Gönner zu trau-

ern, beginnt nun eine temporeiche Hatz auf die Mörderin. Jede ist verdächtig und wird verdächtigt, der Zuschauer vergnügt sich mordsmäßig.

Regisseur Daniel Call hat aus dem schon als Kinofilm erfolgreichen Krimi ein derart dichtes Kammerspiel gemacht, dass man den acht Aktrizen sehr aufmerksam folgen muss. Drei Türen, eine Treppe und ein Durchgang geben den Damen reichlich



Platz für ausdrucksstarke Auftritte und Abgänge in der gediegen dunkel holzvertäfelten Kulisse von Tom Grasshof.

So nimmt die Geschichte ihren Lauf und immer mehr Fahrt auf, nur unterbrochen von den Gesangseinlagen der einzelnen Protagonistinnen, was dem Zuschauer in den gemütlichen Polstern mitunter Gelegenheit gibt, etwas nach Luft zu schnappen. Beim ersten Lied „Mädchen“ der „jüngsten Tochter“ Catherine (Isabel Baumert) gelingt das auch noch, wie bei der zweiten Gesangseinlage der „trauernden“ Ehefrau Gaby (Sabine Kaack) „Du lässt dich gehen“, einem Titel von Charles Aznavour, aber beim Auftritt von Billie Zöckler, die sich selbst sehr schräg auf der Ukelele begleitet, wenn sie ihre „Sehnsucht nach Liebe“ besingt, benötigt man unbedingt das oben beschriebene Taschentuch. Dieser Effekt gelingt aber nicht überall im Stück, insbesondere Karin Baal hat zu wenig Stimme, um mit der Musik mitzuhalten, zumal ausgereicht sie aus dem hinteren Teil der Bühne singt.

Die einzelnen Rollen bringen auch mit sich, dass bei aller Gleichwertigkeit der acht Darstellerinnen, nicht jede soviel Szenenapplaus bekommt, wie Billie Zöckler, die mit ihrer Rolle als Augustine die Tochter von Karin Baal spielt, mal das trotzige Kind und dann den sterbenden Schwan geben kann.

Baals echte Tochter Therese Lohner gibt dagegen den lasziven Vamp, beruflich tätig als „Oben-Ohne-Ausdruckstänzerin“ in Paris. Auch nicht ganz ohne ist Silvia Seidel als übellaunige Diensthofin Louise. Als die gute Seele des Hauses agiert Beate Abraham, Kennern besser bekannt als saufende Mutter an der Theke von Strathmanns Kabarett-Kneipe. Last but not least sei die junge Alice von Lindenau als zweite Tochter (Suzanne) des Hauses genannt, deren Karriere gerade erst beginnt und sicher noch ausbaufähig ist. Die Mission Mördersuche findet ihr überraschendes Ende und die der neuen Spielzeit (siehe auch Tipps und Termine) hat erfolgreich begonnen.



Unbeschreiblich schön

waren sie
unsere Tage am See

Am Horizont
döste die Sonne

Wir saßen
auf dem Steg
die Füße
ins Wasser gestreckt
und warteten auf das sinkende Licht

Unsere Worte gingen
auf Zehenspitzen umher
die zärtlichen Hände
nicht zu stören

Vorbei

Dem Himmel
sind die Farben ausgegangen

Unter der Last des Nebels
stolpere ich durch den Tag

Bitte komm
bring mir den Sommer zurück

Anni Rosemarie Becker

Gaststätte
Zur Martinsklause

Gaststätte
Zur Martinsklause
Inh. Peter Hofmann
Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn
Buffetservice außer Haus bis 100 Personen
Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf
Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36
Handy 0177 / 3 91 43 60
www.Zur-Martinsklause.de

Neues von der Studiobühne Düsseldorf

Von Dr. Christian Leitzbach



Wieder einmal möchten wir die Bürgerinnen und Bürger von Bilk – und in erster Linie natürlich auch unsere Mitglieder bei den „Bilker Heimatfreunden“ – herzlich zu einer Aufführung von „Die Physiker“ einladen. Wir haben uns über die ganz großartige Resonanz auf unseren Auftritt in der Martinsklausur sehr gefreut und möchten uns auf diesem Wege dafür beim Publikum ganz herzlich bedanken: Ihr wart großartig! „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt gehören für uns nun zum festen Repertoire, denn im Gegensatz zu anderen Amateurtheatergruppen ist bei uns ein Stück nicht

sofort „abgespielt“. Wir spielen so lange, und wir spielen gerne, so oft man uns sehen will. Und das ist das nächste Mal im **Bürgerhaus Bilk an der Himmelgeister Straße 107 h**, im sogenannten „Salzmannbau“, der Fall. **Am Freitag, 22. September 2006, 19.30 Uhr** werden wir dort erneut den Physiker Möbius seine Krankenschwester ermorden und Fräulein Dr. von Zahnd die Welt erobern lassen.

Der schöne Erfolg, den wir in zahlreichen Aufführungen seit vielen Jahren in Bilk zu unserer Freude erleben – und genießen – dürfen, ist für uns natürlich ein Ansporn,

nicht stehen zu bleiben. Und so haben wir vor einigen Wochen damit begonnen, uns mit einem weiteren Stück von Friedrich Dürrenmatt zu beschäftigen. Und zwar mit einem, das Sie garantiert nicht im Düsseldorfer Schauspielhaus und vielleicht nur sehr selten auf einer anderen Bühne in Deutschland zu sehen bekommen werden – zu Unrecht übrigens.

„Herkules und der Stall des Augias“ – das sehen Sie im nächsten Jahr, und Sie sehen es nur bei uns!

„Herkules und der Stall des Augias“ ist eine bissige Satire auf das, womit es eigentlich jeder von uns irgendwann – und nicht immer erfreulich – zu tun hat: auf die Bürokratie. An der Bürokratie scheitert jeder – und das muss auch der griechische Nationalheld Herkules erleben. Er ist ohnehin nicht der strahlende Halbgott, den uns die griechische Sagenwelt vorgaukelt, denn wie alle schönen und guten Geschichten verschweigt diese uns ja auch das Wesentliche – das Scheitern eines Helden. Vor allem, wenn es um die berühmten zehn Arbeiten

geht. Denn erst Dürrenmatt erzählt der staunenden Welt, dass die Riesenschlange Hydra in Wahrheit nicht gefangen wurde, sondern in den lernäischen Sümpfen absackte, bevor der Held zugreifen konnte. Oder dass er statt des Nemeischen Löwen nur einen Balkanzwergberglöwen am Schwanz packen konnte. Und wie war das mit dem gewaltigen Erymanthischen Eber, den Herkules bis auf den Gipfel des Götterberges Olymp verfolgte? Ja, wie war das denn damit...?

Und als nun Augias, der Präsident der völlig vermischten Bauernrepublik Elis ihn bittet, für ein anständiges Salär das Land auszumisten, da bricht endgültig das hoffnungslose Chaos über den griechischen Nationalhelden herein.

Die Studiobühne Düsseldorf, die Sie am 22. September gerne im Salzmannbau begrüßen wird, möchte dieses Forum der Bilker Heimatfreunde auch sehr gerne nutzen, sich bei der Bezirksvertretung 3 für die großzügige finanzielle Unterstützung zu bedanken, die sie uns seit langem gewährt.

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN **FRANKE** GMBH
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM
▶ Markenfabrikate in Maßanfertigung ◀ **306088** DÜSSELDORF Fürstenwall 61 + **BORUCKI** H
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

Wenn
der
Mensch
den
Menschen
braucht.

**Individuelle Hilfe und
Begleitung überall
in Düsseldorf!**

**Wir sind jederzeit
für Sie erreichbar!**

0211 - 9 48 48 48

www.bestattungshaus-frankenheim.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

Tipps und Termine im September

Blaue Stunde in der DESTILLE

Am **Samstag, 2. September, von 17 – 18.30 Uhr**, Blaue Stunde, Thema: Fluchtpunkt. Die Kneipe **DESTILLE**, Bilker Straße 46 sieht sich als Forum für Schriftsteller, literaturinteressierte Zuhörer und private Literaturkreise. Damit wird die Tradition der **DESTILLE** als Treffpunkt der Düsseldorfer Literaturszene fortgesetzt. **Christiane Walter** und ihr Team kümmern sich um das leibliche Wohl ihrer Gäste. Der Eintritt ist kostenlos und der Verzehr der angebotenen Speisen und Getränke zu zivilen Preisen daher erwünscht.

Friedens-Plätzchen auf dem Friedensplätzchen ...

Am **Sonntag, 3. September, 15 bis 19 Uhr**, parallel zum Weltfriedenstag am 1. September. „Schon das Wort allein verbreitet gute Energie“, so Karin R'hila, die Initiatorin der Aktion, „beste Voraussetzungen für ein weiteres positives Zeichen“. Sie ist überzeugt davon, dass positive Schwingungen durch Menschen und ihre Taten und Aktionen verbreitet werden und in Dingen und Orten gespeichert sind. „Dieses Wissen ist in allen Kulturkreisen vorhanden – auch im westlichen – und in zahlreichen Publikationen belegt. Der bewusste Mensch ist daher fähig, Energien eines Ortes in positiver Weise gezielt zu beeinflussen und zu manifestieren. Sinnvoll ist ein Ritual, denn Rituale berühren die Seele und setzen daher besondere Energien frei. Ein Ritual von mehreren Menschen gemeinsam durchgeführt, stärkt die Wirkung durch das Gemeinschaftserlebnis.“

Programm:

15 Uhr Karin R'hila / Für Menschen UND Orte – bildet mit allen Teilnehmer/innen gemeinsam einen meditativen Menschenkreis für Friedensenergie

16 Uhr Brigitte Schmitz *SingenAtmenLebenskraft* singt eigene Friedenslieder, die zum Mitsingen einladen.

17 Uhr Uli Rhada Jaitner / Mensch & Raum legt gemeinsam mit allen Akteuren ein Blütenmandala

Verkauf der Friedensplätzchen – die von der gerade aus dem Ruhestand zurückgekehrten Familie Gelhäut in ihrer Bäckerei hergestellt werden – der Erlös kommt der nächsten Friedensveranstaltung zugute.

Tipps und Termine im September

Schach-Treff im Bürgerhaus Bilk

Wer Interesse hat, sich mit netten Leuten in ruhiger Atmosphäre zu einer Runde Schach zu treffen, der sollte **mittwochs von 19 - 22 Uhr** ins Bürgerhaus Bilk, Himmelgeister Str. 107 h kommen.

Nach einer Sommerpause startet **ab Mittwoch, den 6. September** dort wieder der Schach-Treff. Anfänger und Fortgeschrittene sind gleichermaßen willkommen, die Teilnahme ist kostenfrei.

Arabische Skizzen

Am **Samstag, 9. September von 17 – 18.30 Uhr** gibt es in der **DESTILLE** auf der Bilker Straße 46 Arabische Skizzen: Fremd - vertraut, Literatur, Musik, Kulinarisches aus Arabien (im Rahmen der 22. Düsseldorfer Eine-Welt-Tage). Der Eintritt ist kostenlos.

„Tango Salon“ im Bürgerhaus Bilk

Am **Samstag, 9. September** findet im **Bürgerhaus Bilk von 19–24 Uhr** wieder ein „Tango Salon“ statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei! Weitere Infos bei Herrn Neander 0211 - 698 50 35 oder unter 0211 - 580 93 45 im Bürgerhaus.

Café Philosophique nach der Sommerpause

Am **Sonntag, 10. September von 16.30–18.30 Uhr** wird in der **DESTILLE** auf der Bilker Straße 46 nach der Sommerpause wieder das Café Philosophique eröffnet. Leitung: Emilio González Roncero

The *COTTON CLUB*

Vom Montag, 11. bis Samstag, 16. September, jeweils 21 – 0.00 Uhr, **DESTILLE** friendly presents: The *COTTON CLUB*

Es spielen: BigBandFriends, „The Big Band Sound“, Dads Army „The New Orleans Connection“, Gregory Gaynair Quartett „Straight ahead/Latin“, Souled Out „Soul, Jazz & Blues“, Mr. Ingram Washington „Ladies Night“, BigBandFriends and Soloists of the week

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

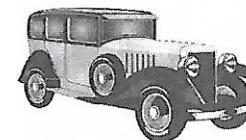
ANDREAS BRESGEN

- Spezialist für Ford und andere Marken
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV-Vorbereitung und Abnahme, AU
- Reifen-Service

Gladbacher Str. 19
40219 Düsseldorf
Tel. 02 11/3 03 56 26
Fax 02 11/3 03 56 27

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstr. 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
Mobil: (0173) 71 10 623

Tipps und Termine im September

bewegend einfach - einfach bewegend

alte Kinderspiele neu entdeckt

Am **Sonntag, 17. September, 15 bis 19 Uhr**, parallel zum Weltkindertag wird auf dem Friedensplätzchen „gedözt“.

Möchten Sie wissen, was die Pisastudie mit Hinkekästchen zu tun hat?

Kennen Sie mehr als drei Begriffe für Murmeln, Schusser, Klicker, Dötze ...?

Haben Sie das Strahlen in den Augen, wenn Sie sich an die Straßenspiele Ihrer Kindheit erinnern? Wollen Sie einfach mal wieder als „großes“ Kind mit anderen Kindern Spaß beim Spielen haben? Den ganzen Nachmittag – bei jedem Wetter – rollen die Murmeln in Erdlöcher und Schuhkartons, wird der Sieger zum Murmel-tierkönig ...

verdichten sich Kreidestriche in altbekannter Weise zu Hinkekästchen ...

regen sich lange und kurze Beine, mehr oder weniger geübt, bei Gummitwist und Seilchenspringen und gibt sich eine tatsächliche (Hulahup)-Königin die Ehre ihres Besuchs.

Acht Frauen in der Komödie

Noch bis **17. September um 20.15 Uhr** treffen sich „Acht Frauen“ in der Komödie an der Steinstraße. Das Stück ist eine Mischung aus fesselndem Krimi, unterhaltsamer Komödie und böser Farce. Einerseits locker und komisch, andererseits hintergründig und gesellschaftskritisch. Francois Ozons Kinohit nun endlich auf der Bühne! Spannend, witzig und showbetont. Ein Boulevard-Krimi-Vergnügen.

Männer und andere Irrtümer

Am **Mittwoch, 20. September um 20.15 Uhr** gibt sich Anita Kupsch in der **Komödie** an der Steinstraße wieder die Ehre mit „Männer und andere Irrtümer“ nach dem großen Erfolg im Vorjahr. Eine köstliche Gebrauchsanweisung von Michèle Bernier und Marie Pasquale Osterrieth. Regie / Bühne: Manfred Langner, Kostüme: Gerhard Kropp

Wer ist eigentlich das schwache Geschlecht? Anita Kupsch wird Sie mit ihrer augenzwinkernden „Gebrauchsanweisung“ darüber aufklären. Mit Witz, Charme und viel Biss schlüpft die Kupsch in die verschiedenen Rollen: Da gibt es die „gute“

Fee, den kleinen Sohn, die Freundin und natürlich auch die verlassene Ehefrau, die kurz vor dem Nervenzusammenbruch steht, während ihr Ehemann mit dem Seitensprung zu einer deutlich jüngeren direkt im Jungbrunnen landet. Aber vielleicht ist das ja auch nur einer der „Irrtümer“, die uns im Leben nicht erspart bleiben.



Tipps und Termine im September

Indische Skizzen

Am **Samstag, 23. September, 17–18.30 Uhr**, Indische Skizzen: Fremd – vertraut, Literatur, Musik, Kulinarisches aus Indien in der **DESTILLE** auf der Bilker Straße 46. (im Rahmen der 22. Düsseldorfer Eine-Welt-Tage)

Kindersachenbörse im Bürgerhaus Bilk

Das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. veranstalten am **Sonntag, 24. September von 10–14 Uhr** eine Kindersachenbörse im Salzmannbau.

In gemütlicher Atmosphäre kann man in Ruhe stöbern, plauschen und gut erhaltene Kindersachen kaufen. Für das leibliche Wohl wird im Café gesorgt. Weitere Informationen und Anmeldung von privaten Verkaufsständen ab dem Montag, 4. September unter Telefon 0211 - 580 93 45.

Café Philosophique

Am **Sonntag, 24. September 16.30–18.30 Uhr** gastiert wieder das Café Philosophique in der **DESTILLE** auf der Bilker Straße 46. Diesmal unter der Leitung von Gunter Gorhan, Paris.

Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen, faxen oder mailen (siehe Impressum).

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Monatsversammlung

Montag, 4. September 2006 um 20 Uhr im Lokal Philipp, Fürstenwall 120,

Königstour der Bilker Heimatfreunde – 9.-10. September 2006

Übungsschießen

Montag, 18. September 2006 um 19 Uhr in der „Goldenen Mösch“

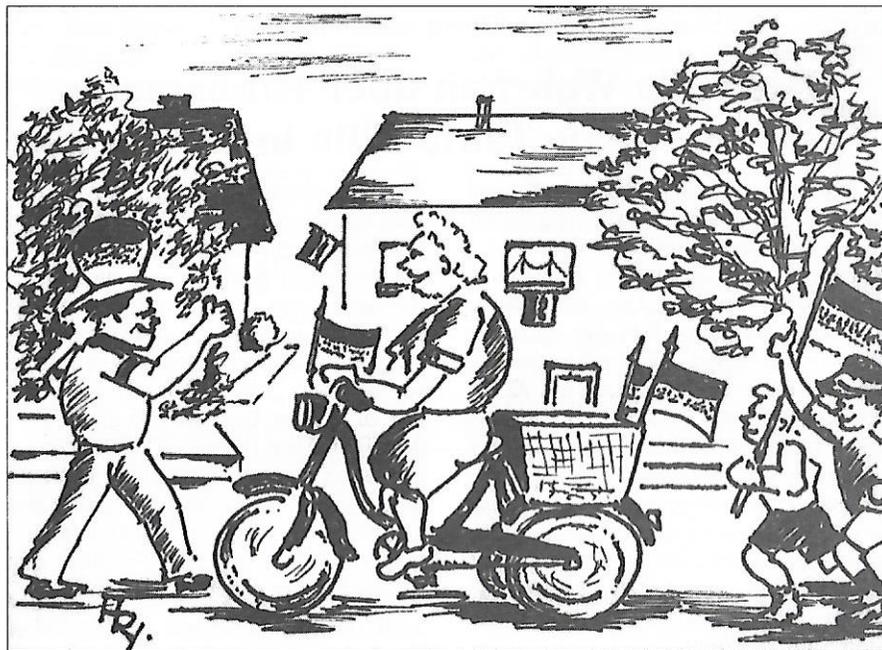
Regimentskrönungsball im Galazelt Uhierstr. – 30. September 2006 um 19.30 Uhr

Bayerischer Frühschoppen im Festzelt – 1. Oktober 2006 ab 11 Uhr

Leeve Onkel Jupp

Jetzt ess jo die WM em Fußball janz vobei. Dat wor disch äwer och eh Palaver und nit nur bei uns zo Huus, nä överall, en de Stadt, em Stadion, en janz Deutschland un sojar bei uns zo Huus. Dä Papp wor jo, wie isch disch jo schon vozellt han, emmer ob die große Leinwand bei Fortuna kicke jejange. Äwer am dollste wor de Omma. Datt moss isch disch vozälle. Also pass op. Du häss jo sescher och metjekrett, datt op emol fast an jedem Auto son Deutschlandfahn dran wor. Die hadden sesch die an datt Fenster jeklemmt und senn domet eröm jefahre. Mansche hadden sojar 2 un 3 Stück am Auto draan. Isch hann datt janz doll schön jefonge. Äwer jetz kütt et. Die Omma hätt jo so Fahrrad met 3 Räder, domet se met demm Rad nit ömfalle döht und sonne Korf hengedran, domet se beim Enkoofe nix drare moss. Jetz laachste disch kapott. Beim nächste Besök bei uns, weil se jo widder emm Fernsehe kicke wollden, hodden die doch tatsächlisch nit nur een, nä drei Deutschlandfahne an dem Rad draan. Vöre am Lenker een un die angere zwei reits un links am Korf festgemaat. Do ess die de janze WM met eröm jefahre un wor stolz wie Oscar. Jedem hätt se dann vozellt, datt se ne janz doller Fußballfän wör un nit eh Spell von die Deutsche vopasse döht. Hätt se och nit, denn emmer wenn die Deutsche jespellt hant, wor die bei uns zo Huus und hätt unser Wohnzimmer zom Stadion jemaat. Weil de Omma jo emmer so begeistert wor un emmer so laut wor, als wennse em Sta-

dion wör, sinn och noch eh paar Nobere jekomme un dann wor bei uns genau so vill loss wie em Stadion. All die Nobere hannt sesch amüsiert, wenn de Omma emmer opjespronge ess, wenn et brenzelisch förm Tor jeworde ess. Datt Sofa hätt et nit janz överstange, denn do, wo de Omma emmer jesse hat hätt un sesch hinfalle jelosse hätt, wenn se opjespronge wor, ess doch jetz enn janz schöne deefe Kull emm Sofa. De Mamm wor janz erstaunt, wie jelenkisch de Omma noch wor, wo die doch sonst emmer över jede Menge Ping am janze Lief am klare ess. Beim Fußball hätt die datt doch jlatt vjesse. Manschmol hätt de Mamm äwer rischtisch Bang jehatt, wenn de Omma sesch so opjerüsch hätt, weil dä Schiri mol widder watt Falsches jefiffe hätt, oder weil dä Ballack wedder am Tor vobei jeschosse hätt. Do hättse de Omma mol schänge höre mösse. "Dä hätt isch jo noch erenn jemaat" hättse fast emmer jeschree un die Ausdruck, die isch jeliert hann, kann isch disch janit mi nohsare. Die wore vell schlemer als die vom Papp beim Autofahre. Bei jedem Siesch von die Deutsche hätt de Omma esch emol enn Fläsch Sekt opjemaat un op datt schöne Spell eene jedronke. Nur beim Elfmeterscheesse jejen die Arjentinier, do wor se janz stell un hätt vör lauter Opräjong so fest op de Zäng jebesse, datt se beinoh ihr Jebess kapott jebesse hödden. Als dann dä Lehmann dä letzte Ball so joot jehalde hätt, wor se met de Nerve fädisch und mossten sesch esch eh paar Minutte von dem Janze erhoole. Äwer dann mossten dä Sekt her un datt Fiere jing loss. Wie du jo weess, hammer datt Spell



jäje Italien jo en de letzte Minutt volore. De Omma wor nit mi zo halde un hätt jesaht, dat se zo Huus zo alleresch all Spajettis un Makaronis fottschmieße döht un demnächst nur noch Spätzle esse döht. Un dann hättse jesaht, datt do bestimmt de Mafia de Fenger dren jehatt hätt un dä Schiri met de Pistol kirre jemaht hätt. Es bestimmt alles Blödsinn, äwer se jlövt do draan. Beim letzte Spell om dä dredde Platz hammer bei uns zo Huus genau so jefiert wie di Lütt emm Stadion un wie enn janz Deutschland. Sojar de Omma hätt

met demm Oppa von minne Freund Pitter ne Freudedanz jemaht un jesaht, datt se so schön Spell schon lang nit mi jesenn hätt. Also zom jooode Schluss wor se doch janz zofrede un jlöcklich, datt se datt all noch meterläwe konnden. Och dä Papp hätt jesaht, datt die janze WM för ömm eh janz doll Erlebnis wor. För misch wor et datt och un vielleicht erläw isch jo noch mol als alde Mann son WM he bei uns. Äwer dann schriev isch disch nix mi. Also jröß misch die Tant Finche un disch jrößt wie emmer
dinne leeve Juppemann.



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

DÜSSELDORF
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 74 23 89

Wir beraten
Sie gerne!



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Kennen sie schon unsere Internetadresse?
www.lorettostrasse.de

– Bluttest –
Cholesterin · Zucker · Triglyceride · Harnsäure · Leber

Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

Die „Bilker Sternwarte“ enthüllt:

Die volle Wahrheit über Tünnemann und seine Tante Billa in Köln

Nach genau 50 Jahren scheint die Zeit reif, die höchst verwickelte Entstehungsgeschichte der Briefe des Düsseldorfer Altstadtpänz Antonius, Josephus, Jodokus Fötz – alias Tünnemann – an seine „Leev Tant Billa“ in Köln in das Dämmerlicht der schlichten Wahrheit zu rücken. Allein schon deshalb, weil die Bilker Heimatfreunde am 27. November 1972 dem geistigen (?) Vater des Tünnemann aus folgendem Grund die Würde der Ehrenmitgliedschaft verliehen hatten: „wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Pflege und Förderung unserer Düsseldorfer Mundart“. Die Begründung klingt schmeichelhaft, stimmt aber so leider nicht!

Wieso, weshalb, warum? – Die „Bilker Sternwarte“ enthüllt:

Im Herbst 1957 war jener Tünnemann Mitarbeiter in der Lokalredaktion der Rheinischen Post, hatte dort aber schon seit 1951 als Sonntags-Aushilfs-Redaktionsbote gedient, um als Georgspfadfinder sein Fahrtengel für Anhalterreisen von Norwegen bis Jugoslawien anzusparsen.

Nun gab es damals bei Zeitungen ja noch die „Saure-Gurken-Zeit“, das heißt, es herrschte erklecklicher Materialmangel. Vor allem für die tägliche sogenannte Lo-

kalspitze, welchselfige einer kurzen Wertung von aktuellen Ereignissen oder der Betrachtung eines Alltagsvorgangs zu widmen war. Schreiben durfte die nur ein richtiger Redakteur, was dazu führte, dass ein soeben erst eingestellter Jungredakteur aus Kiel, dem Düsseldorf fremd war, beauftragt wurde, etwas „schön Besinnliches“ zu Papier zu bringen. Und also hub dieser unter dem Titel „Mein Düsseldorf“ an: „Wenn ich nachts an Deutschland denke, kann ich nicht mehr richtig schlafen. So oder so ähnlich hat es der bekannte Düsseldorfer Heimatdichter Heinrich Heine einmal zum Ausdruck bringen wollen.....“.

Lähmendes Entsetzen! Verzweiflung! Denn in zwei Stunden war Redaktionsschluss. Da sprach der Lokalchef Dr. Hans Stöcker zu dem zufällig anwesenden freien Mitarbeiter: „Schweden, zeigen Sie mal, ob Sie was können; in einer Stunde will ich das auf dem Tisch haben!“ Nun hatte besagter Schweden schon gelernt, dass sich im Journalismus Fantasie möglichst an den Realitäten zu orientieren habe. Und so verfasste der eine 30 Zeilen-Lokalspitze über das fingierte Gespräch zweier „Marktweiber“, die unterhalb des Jan-Wellem-Denk-

mals ihren Blumenstand hatten. Übergetitelt „Blömkes“ – und in Düsseldorfer Dialekt (so wie man es als Altstadt-Pänz in de Maxscholl jeliehrt hatte).

Stöcker las, legte seine Stirn zunehmend in Falten und seufzte: „Nicht unhübsch, aber versteht man das?“ Der RP-Kommunalpolitiker Dr. Gerhard Malbeck, aus Magdeburg stammend, musste gegenlesen: „So ein Scheiß, versteht keine Sau, das ist ja Gossen-Deutsch!“ Aber nur noch zehn Minuten bis Redaktionsschluss! Stöcker, total genervt, aber die Uhr im Blick, entschied: „Wird gedruckt!“

Frau Steinkuhle, die Sekretärin der Lokalredaktion, war morgens immer als erste an Deck: „Das ist ja eine Katastrophe!“, empfing sie den nun schon wieder heiteren Dr. Hans Stöcker: „Bereits fünf Anrufe wegen dem Dings da vom Schweden“. Dr. Gerhard Malbeck, der nie zu lachen pflegte, verzog seine Miene zu einem genüsslichen Grinsen: „Hab ich doch gleich gesagt. Ist denn wenigstens auch eine Abbestellung dabei?“

Da wurde Frau Steinkuhle sehr, sehr ernst: „Herr Doktor, alle fünf Anrufe positiv, von wegen, endlich widder mol wat Düsseldorfisches bei ons in de Ziehdung!“ Malbeck schrumpfte um ein Geringes; Stöcker, Mitglied in einer Vielzahl von Brauchtumsvereinen, wuchs um Etliches – und sprach den schicksalsschweren Satz: „So was sollten wir künftig mehr pflegen und öfters im Blatt haben!“ Malbeck murmelte: „Aber allerhöchstens ein Mal pro Woche!“

Der „Blömkes“-Verfasser fühlte sich nicht schlecht gebauchpinselt, vor allem, als Fräulein Calmund, die für die Honorare zuständig war, Anweisung erhielt, jenem hs fünfzehn Mark zu überweisen. Ein Monat hat im Regelfall vier Wochen, vier Verzällches a 15 Mark ergaben 60 Mark. Soviel kostete die Studentenfahrkarte nach Köln.

Schlichte Wahrheit ist also, dass kein Plattschreibender Heimatfreund oder gar Mundartdichter fortan zu Werke ging, sondern „ne arme Student“ seine Bildungsreisen in die „Verbotene Stadt“ (Düsseldorf besaß ja nur eine Medizinische Akademie) mit jener „Fremdsprache“ finanzierte, die ihm „als scheußliches Kauderwelsch“ auszutreiben sich neun Jahre lang gut zwei Dutzend Studienassessoren, Studienräte und Oberstudienräte des Staatlichen-Görres-Gymnasiums vergeblich bemüht hatten. – Welch eine späte Genugtuung für einen Altstadtpänz!

Bis jener hs 1960 RP-Redakteur im politischen Hauptressort wurde, hatte er rund 100 Verzällches fabriziert, einige davon schon in Form von Tünnemann-Briefen an die „Leev Tant Billa“ in Köln. Dies schien ihm genug, weil das zuweilen mehr Last als Lust war, sich wöchentlich einiges aus dem Bereich der Familie Fötz einfallen zu lassen. Und noch was: Gelegentlich hieß es in der Nachbarschaft: „Frau Schweden, ist das wirklich alles wahr, was ihr Herr Sohn da aus dem Nähkästchen ihrer Familie so von sich gibt?“ – Höchste Zeit also, Schluss zu machen!

Die Mobilg Nähmadel

Die etwas andere Schneiderei für Ihre Änderungen und Maßanfertigungen



- Damen, -Herren und Kindermode
- Professionelle Arbeit zu fairen Preisen
- Kompetente Beratung in Ihrer gewohnten Umgebung
- Hol- und Bringservice
- Sonderwünsche: Gardinen, Decken, Bezüge, ...

Meine 20 jährige Berufserfahrung in namhaften Modeunternehmen wird Sie nicht enttäuschen!
Ich bin der Partner an Ihrer Seite. Rufen Sie mich an und überzeugen Sie sich!
Stephanie Hegger Telefon: 0173 5220052

Blumenhaus
am Präsidium
Boldt & John



Zeitgemäße Floristik für jeden Anlass

Mitglied der Fleurop

Lorettostraße 16
40219 Düsseldorf
Tel. & Fax 02 11 / 3 98 12 40

Montag – Freitag 7.45 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 13.00 Uhr

Doch was stand im Redakteurs-Anstellungsvertrag? „...ihm ist Gelegenheit zu geben, wöchentlich eine Mundartgeschichte für die Samstagsausgabe zu schreiben“. Die „leev Tant Billa“ durfte also nicht nur nicht das Zeitliche segnen, nein die „Breefkes“ mussten Fasson bekommen; das heißt: d'r Pap, de Mam, dat dollie Marieche und vor allem die kölsche Tant hatten feste Charakterzüge anzunehmen. Bei de Mam und d'r Pap konnte jener hs auf eigene Kindheitstage und Erinnerungen zurückgreifen; für das dollie Mariechen mussten wechselnde Freundinnen herhalten. Bei der Tant Billa waren zwei Vorbilder verfügbar: 1. Die sehr fromme Großtante Mariechen aus Köln-Nippes, die in der Verwandtschaft wenig schmeichelhaft als „hillije-Fott-Angenis“ – also als Betschwester – titulierte wurde und 2. eine echte, ebenso gutmütige wie hilfsbereite echte Tante Billa aus der Eifel, die sich im typischen Singsang des ganz breiten kölschen Platts vom Lande zu unterhalten pflegte.

Bis 1976 gab es jeweils wöchentlich einen Brief an die kölsche Tant, wobei diese nie zurückschrieb. Stattdessen schickten aber RP-Leser Mundart-Verzählchen mit der Bitte um Prüfung; oder es kamen Rohentwürfe für Firmenjubiläen, Hochzeiten, Kindtaufen, runde Geburtstage: „Is dat eso rischtisch, wie ich dat jeschriewe han?“

Mundartpapst? Nein, die RP hatte nur die höchste Auflage in Düsseldorf, und die „Mundartfreunde“ mit ihrem fanatisch-

strengen Gründungsmeister Theo Lücker wurden erst später gegründet. Der war nur schwer davon zu überzeugen, dass d'r Tünnemann mit seinen acht Jahren manches ottojrafisch (oder wie das richtig heißt) ja bewusst falsch schrieb.

Also saß man auf Parteitag, auf der Bundestags-Presstribüne, im Zug oder Flugzeug, selbst im Urlaub des freitags genervt herum, weil einem zuweilen nichts mehr einfel. Man bedenke: „Pflichttermine“ wie Weihnachten, Drei-König, Karneval, Schützenfest, St. Martin, Nikolaus – wiederholten sich – und das 16 Jahre lang! Noch schlimmer: Auf einer Informationsreise nach Japan beispielsweise klingelte nachts im Hotel in Tokio das Telefon: „Wo bleibt denn der Tünnemann?“ Es gab einen Hotel-Fernschreiber (Fax und e-mail waren noch nicht erfunden), auf dem man den Billa-Brief tippen durfte; jedoch auf einer englischen Tastatur ohne Umlaute: „oem foer dich dat zo verzaelle: wennste ons oewermorje besoeke kuest, bring ons e Tuettsche Zuppejroens foer dae Aehdaepfelschlaat met.“ – Totale Verzweiflung in der Düsseldorfer Droste-Setzerei! Doch da war – oh Wunder – Maschinensetzer Jäckel aus der Aldestadt, der konnte das alles mit Ach und Krach zurechtfriemeln.

Das Ende: 1976 ging Tünnemanns geistigem Vater das verständige Leserpublikum aus: Nein, es waren nicht die alten Düsseldorfer, sondern die Jüngeren: die wischten inzwischen mit einem Mikrofasertuch statt

„mem Schöddelplack“; die bedienten mit Finger und Daumen den Raumtemperaturregler der Zentralheizung, statt mit zwei Häng die fies schwere Tööte mit die dreckelije Priketts op de dridde Etasch eropzozschleppe, wobei av on zo de janze Bud voll Kwalm wor. Oder: wo gibt es heutzutage noch dä leckere fiese Knies met die aal Klöngels von näweraan, weil die et Fridachs de Trepp mit rischtisch jeputzt jehatt hät? Und das dollie Marieche hat jetzt ein Date in der Disco mit dem Star-DJ Nihat Ülkekül statt ne Fisternöll mem Döres onge in des Husdör.

So änderten sich die Zeiten, die Kinder- und Jugendsprache war eine völlig andere geworden: Hällo, Billamaus, Du aal Panoptikum, ich sims Dich jetzt emol ganz cool e paar affengeile Denkkorsetts wäje die Ärschaff in dinne Schuppe eröwer, domette ons nit stikum hengeeröm avnippelst. So

long, dinne Makker Toni. – Das ging ja wohl nicht.

Geblichen sind sechs Bücher, von denen das erste in Blümchentapete gebunden und auf der Ulmer Höh in original braunes Packpapier met e Köhdsche drömeröm eingewickelt war.

Weeßte wat, leev Tant Billa? Irgendswann moss dat met die janze Verzällerei emol am Äng sin! Ne schöne Jroß, dinne Tünnemann.

Im Februar 2006 musste hs bei ne Heimatverein us die Breefkes wat vörläse. Kütt am Äng en äldere Madam bei däm on säht: „Dat moss ich Üch emol onger de West deue: ich verston Düsseldorfer Platt ganz joot, äwer ich kann dat nit läse. Sach ens, jövt et eijentlich kin CD?“

Mösst ehr emol dröwer simmeliehere.

PS: Ich jlöv, jetz' fängt mich doch dä janze Remmidemmi als widder von vöre aan

Heinz Schweden

MALEREI ANSTRICH BODEN

BORRENKOTT+MERBECKS

Norbert Borrenkott + Wilfried Merbecks GbR
Wissmannstrasse 18 - 40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 39 30 11

Telefax 02 11 39 83 624

Komödie Düsseldorf

2. August bis 17. September 2006:

ACHT FRAUEN

Komödie von Robert Thomas

Karin Baal
Beate Abraham · Isabel Baumert
Sabine Kaack · Alice von Lindenau
Therese Lohner · Silvia Seidel
und **Billie Zöckler** Regie: Daniel Call

vom 20. September bis 21. Oktober 2006:

Anita Kupsch in

MÄNNER UND ANDERE IRRTÜMER

von Michéle Bernier und Marie Pasquale Osterieth
Regie / Bühne: Manfred Langner, Kostüme: Gerhard Kropp

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: **0211 / 13 37 07**
Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:15 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:15 Uhr, So 18:00 Uhr
Internet: www.komoedie-steinstrasse.de; eMail: info@komoedie-steinstrasse.de

Neues von Gestern

- 2. September 1906**, (100 Jahre) Errichtung des Oberlandesgerichts Düsseldorf. Abtrennung der Bezirke Krefeld und Gladbach vom Landgericht Düsseldorf.
- 16. September 1906**, (100 Jahre) Einweihung des Oberlandesgerichts an der Cecilienallee.
- 16. September 1906**, (100 Jahre) Einweihung der Sieben-Schmerzen-Kirche in Flehe.
- 3. September 1841**, (165 Jahre) Die Eisenbahnstrecke Düsseldorf - Elberfeld wird eröffnet.
- 12. September 1866**, (140 Jahre) Inbetriebnahme der ersten städtischen Gasanstalt in der Hüttenstraße.
- 15. September 1711**, (295 Jahre) Jan Wellem reist mit dem Hof nach Frankfurt, um als Erztzruchsess die Wahl und Krönung des neuen Kaisers vorzunehmen.
- 15. September 1931**, (75 Jahre) Gründung der Siedlergemeinschaft Stockum.
- 27. September 1851**, (155 Jahre) Der Provinziallandtag wird zum ersten Mal im neuen Ständehaus am Burgplatz gehalten.
- 29. September 1876**, (130 Jahre) Abbruch der alten Schlachthalle an der Reuterkaserne.
- 29. September 1681**, (325 Jahre) Gründung der Ursulinenschule

1926

- 1. September**, Prälat Dr. Sasse, Pfarrer von St. Lambertus, tritt in den Ruhestand.
- 4.-6. September**, 50-jähriges Jubiläum des „Gemischten Chores Glocke“
- 5. September**, Einführung des Pfarrers Kreuzberg an St. Dreifaltigkeit.
- 5.-12. September**, Festwoche zur 650-Jahrfeier der Stadt Ratingen.
- 10. September**, Todestag des Bürgermeisters Karl Geusen.
- 15.-16. September**, Fechtturnier der Deutschen Turnerschaft.
- 19. September**, Bekanntgabe der Verleihung der Würde eines Dr. med h.c. durch die Universität Münster an den Oberbürgermeister Dr. Robert Lehr.
- Tagung der Deutschen Röntgengesellschaft.
- 29. September**, Diamantene Hochzeit des Geheimen Baurats Ehrhardt und seiner Gemahlin Augustine geborene Winkler.

Neues von Gestern

1936

- 15. September**, Ernennung des Prokuristen Ludwig Kraft zum Verwaltungsdezernenten der Stadt.
- 25. September**, 100-jähriges Jubiläum der Kaiserswerther Diakonissenanstalten.
- 26. September**, 700-Jahr-Feier der Stiftskirche zu Gerresheim, verbunden mit einer Heimatwoche.
- 27. September**, Einweihung der neuen Sportanlage des Post-Sportvereins.

1946

- 5. September**, Wiedereröffnung der Düsseldorfer Schauspielschule.
- 16. September**, Eröffnung der neugegründeten Akademie für Staatsmedizin, Düsseldorf.
- 19. September**, Einrichtung des Dumont-Lindemann-Archivs durch den früheren Generalintendanten des Schauspielhauses Gustav Lindemann in den Räumen des Stadtarchivs.

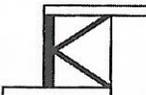
1956

- 1.-9. September**, 23. Internationaler Gießereikongress und Internationale Gießereifachmesse - GIFA - in Düsseldorf.
- 19. September**, Der griechische König Paul II. und die Königin Friederike besuchen Düsseldorf.
- 21. September**, Feier zum 200-jährigen Bestehen des Schlosses Benrath.

1976

- 9. September**, Der Neubau des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik an der Mauerstraße wird seiner Bestimmung übergeben.
- 17. September**, Das Kultur- und Bildungszentrum Palais Wittgenstein an der Bilker Straße wird eröffnet.
- 27. September**, Das Pädagogische Institut an der Redinghovenstraße wird seiner Bestimmung übergeben.

RAL-Gütezeichen



TROCAL-Kunststoff Fensterprofile

**FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI**

CARL STÜRMANN GmbH

40221 Düsseldorf Fringsstr. 7

02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

ALTBAUSANIERUNG WARTUNGEN REPARATUREN

Fenster / Haustüren aus Holz und Aluminium

TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren

Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff

Innenausbau - Schreinerarbeiten

Fachverband



Holz - Kunststoff Handwerk



**TROCAL®
FENSTER & TÜREN**

Praxis für Naturheilkunde Michael Reinders Heilpraktiker

Repetitorium für Heilpraktikeranwärter

*Naturheilkundliche Behandlungskonzepte
u. a. für Patienten mit **Born-out-Syndrom**
Akupunktur - manuelle Therapie*

Neusser Straße 39 • 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 / 580 32 30 • www.michaelreinders.com

Sprechstunden täglich nach Vereinbarung

Neues von Gestern

1986

- 1. September,** Die neue Kassenhalle der Sparkasse an der Berliner Allee wird eröffnet.
- 1.-5. September,** Der 30. Internationale Kongress für die Geschichte der Medizin findet in Düsseldorf statt.
- 4. September,** Das für 40 Mio. DM umgebaute Kaufhaus Karstadt an der Schadowstraße wird eröffnet.
- 7.-10. September,** 150. IGEDO-Messe für Damenoberbekleidung.
- 11. September,** Die Grabbe-Büste, nach Entwürfen von Walter Scheufen (vor 1914), wird im Hofgarten enthüllt (Sponsor: Raiffeisenbank).
- 12.-15. September,** Altstadtfest anlässlich des 100jährigen Bestehens des Hotel- und Gaststättenverbandes Düsseldorf.
- 17. September,** In Düsseldorf findet der Nordrhein-Westfälische Handwerkstag statt. Landtagspräsident Karl Josef Denzer überreicht Oberbürgermeister Bungert eine Kopie der Ernennungsurkunde zur Landeshauptstadt vom 1. August 1946.
- 40jähriges Jubiläum der Arbeiterwohlfahrt (Wiedergründung 1946).
- 20. September,** Anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen findet das erste NRW-Fest mit Festzug und Volksfest auf den Rheinwiesen statt.
- 21. September,** Das Diakoniewerk Kaiserswerth besteht 150 und die evangelische Kaiserswerther Stadtkirchengemeinde 175 Jahre.
- 22. September,** Die 46. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe findet erstmalig in Düsseldorf statt.
- 24. September,** Festsitzung des Rates der Stadt Düsseldorf zum 40. Jahrestag ihrer Bestimmung zur Landeshauptstadt in Anwesenheit von Ministerpräsident Johannes Rau und des Herzogs Richard von Gloucester.

Neues von Gestern

1996

- 1. September,** Die Kammerspiele an der Jahnstraße feiern ihren 50. Geburtstag.
- 8. September,** Im Rheinstadion findet das Deutsch-Japanische Sportfest statt. Über 3500 Sportler nehmen am Kö-Lauf teil.
- 9. September,** Die Diakonie in Kaiserswerth feiert ihr 160jähriges Bestehen. Der Einzelhandelsverband feiert sein 100jähriges Jubiläum mit einem Sommerfest und einer Ausstellung im Stadtmuseum.
- 12. September,** Der Stadtrat beschließt in seiner Sitzung den Abriss des Studienhauses in Unterbilk.
- 13. September,** Erster Spatenstich an der Stromstraße im Hafen für drei Gebäudekomplexe am neuen Zollhof.
- Grundsteinlegung für das Wirtschaftsprüferhaus im Internationalen Handelszentrum.
- 14. September,** Das Theater an der Luegallee feiert seinen 15. Geburtstag.
- 15. September,** Mit einem „Tag der offenen Tür“ feiert das Gerresheimer Krankenhaus sein 25jähriges Bestehen.
- 17. August,** Der ehemalige russische Präsident Michail Gorbatschow ist zu Gast im Industrieclub.
- 18. September,** Der Film-Regisseur Dr. Michael Verhoeven erhält die Josef-Neuberger-Medaille der Jüdischen Gemeinde.
- 19. September,** Die Städtische Schule für Lernbehinderte an der Vennhauser Allee wird zum 90. Geburtstag nach dem Schriftsteller Peter Härtling benannt.
- 27. September,** Die Werkstatt für angepasste Arbeit eröffnet eine neue Zweigstelle der Werkstatt auf der Straße In der Steele für 200 Behinderte. Gleichzeitig wird das 20jährige Bestehen gefeiert.
- 28. September,** Der ehem. Leiter des Hetjens-Museum, Dr. Joachim Naumann stirbt im Alter von 61 Jahren.
- 29. September,** Am heutigen Sonntag haben die Geschäfte einmalig zwischen 13 und 18 Uhr geöffnet.

Quelle: Stadtarchiv




FERBER
BESTATTUNGEN

Sich beizeiten kümmern.

Der Tradition verbunden – dem Neuen aufgeschlossen.

Dienstleistungen rund um den Trauerfall • Trauerbegleitung
Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge
Finanzierung / Absicherung der Bestattungskosten
Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax: 0211 99 444 24

info@ferber-bestattungen.de

HELM - MÖHLE

GMBH

Klare Verhältnisse



Das Original

AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN

POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF
GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF
TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Studiobühne Düsseldorf spielt

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt



Wir spielen WANN?

Freitag, 22. September 2006, 19 Uhr 30

Wir spielen WO?

Bürgerhaus Bilk, Himmelgeister Straße 107 h
„Salzmannbau“

Eintritt: 3 Euro

Utopie

Solang in minnem Häaz
Ond in minnem Kopp dä Jesang
Von Liebe ond Zuversicht wönt
Dat Land von de onbejrenzte Möschlichkeit
Zu spüre is
Freundschaft ond Friede mit alle Kreature
In minn Öljelches sitze
Solang wird et och onser Ähd jäwe
Mit all ihre Minsche
Die ne johde Wille hant
Ond die öwer sich hinuswachse
Ond et irjentwann doch noch schaffe
Denne Halsafschnieder ond Blotsaurer
Kengermörder ond Fraueschänder
Ond denne feine Handlanger im Hengerjronnd
Dat Handwerk zu läje
Op dat die Ähd Heimat wöhd för alle Welt
Solang onser Häaze doför kloppe
Dat sisch die Utopie erfülle deht
Im Kleene wie im Janze
Solang mir läwe ond wachse
Solang jüwt et sie och

Tschüss zosamme
Uere Madet Joht

frei nach Hanns Dieter Hüsch

Wer möchte mitsingen

Der Männerchor „Sangesfreunde Düsseldorf - Bilk 1858“ sucht aktive Mitglieder, die gerne in einem Chor mitsingen würden. Unser Chor lebt von und mit den Mitgliedern. Der Chor, das sind zur Zeit 36 Sänger, die sich regelmäßig donnerstags um 19.30 Uhr im Probenlokal „Zur Martinsklause“ Benzenbergstraße 1 treffen, um intensive Chorliteratur einzustudieren und bekannte Lieder im Repertoire zu halten. Um das Niveau unserer Darbietungen halten zu können, suchen wir weiter aktive Mitglieder.

Interessenten melden sich bitte unter 0211 - 302 10 20 oder kommen Sie einfach zur Schnupper-Probe. Also dann bis bald !

Übrings: Singen ist im Chor am schönsten.

Unter www.sangesfreunde-duesseldorf-bilk.de können Interessenten im Internet ebenfalls schon einmal reinschnuppern.

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und
Heizungsbaumeister

Benzenbergstraße 52
40219 Düsseldorf
Telefon 0211-310 7222
Telefax 0211-8 76 61 85
Mobil 0173-2 85 99 58
www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst

Saison-Auftakt der 4. Oberliga Nordrhein

Endlich wieder Fußballzeit, die Männer sind wieder glücklich! In Oberbilk begann für die Turu 1880 in der 4. Oberliga Nordrhein am ersten Augustwochenende die neue Saison, der Gegner war der Aufsteiger SV Straelen.

In der dritten Saison infolge läuft die Turu mit einer fast komplett neuen Mannschaft auf, 14 neue Spieler holten Trainer Frank Benatelli (vormals VFL Bochum) und Vorsitzender Heinz Schneider nach Düsseldorf. „Mit dieser Mannschaft sollten wir nicht um den Abstieg kämpfen müssen, sondern einen vorderen Tabellenplatz erreichen können,“ so Präsident Paul Spies (Pfarrer von St. Peter, St. Antonius).

Dieses Ziel zu erreichen, wird aber sehr schwer, wie der Spielverlauf des ersten Spieltages zeigen sollte. Die erste Halbzeit beherrschte zwar die Turu, doch die Chancen-Ausbeute ließ zu wünschen übrig, gleich sechsmal kreuzten die Turu-Spieler vor dem Tor der Straelener auf, aber der gut aufgelegte Torhüter Mariam Gdur ver-

eitelte die Führung der Turu. In der zweiten Halbzeit übernahmen die Straelener immer mehr das Spiel und prompt geschah das, was die Turu überhaupt nicht gebrauchen konnte, das 0:1 für Straelen durch Thomas Pütters. Bis zum Abpfiff versuchten die Turu-Spieler, dass Spiel noch einmal zu drehen, doch leider hatten sie kein Glück, es blieb beim 0:1 für Straelen.

Diese Niederlage war nicht nötig, zumal für die Turu in den nächsten Spielen fünf schwere Gegner Velbert / Uerdingen / Oberhausen / Düren / Kleve hintereinander hat, da wird es schwer werden zu punkten.

Alle Heimspiele der Turu 1880 finden an der Bezirkssportanlage an der Feuerbachstraße jeweils sonntags um 15 Uhr statt. Die nächsten Heimspiele sind am:

10. September Turu - Bonner SC

24. September Turu - ETB SW Essen

Die Turu würde sich freuen, wenn sie viele Sportsfreunde aus Bilk bei den Heimspielen begrüßen dürfte.

Tiere in Not! Wir helfen!

TIERSCHUTZVEREIN

DÜSSELDORF UND UMGEBUNG e. V. 1873

Alexanderstraße 18 · 40210 Düsseldorf

Telefon (0211) 13 19 28 · Fax (0211) 13 43 07



Spendenkonten:

Kreissparkasse Düsseldorf,
Kto.-Nr. 1040 936 (BLZ 301 502 00)

Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim

Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath

☎ 65 18 50

TIERE LIEBEN GENÜGT NICHT, WIR MÜSSEN IHNEN AUCH HELFEN!

Der neue Bäcker ist wieder der alte Bäcker

Bäckerei Gelhäut wieder in altbewährten Händen

von Erich Pliszka



Vor einiger Zeit erfuhren die Bilker mit Erstaunen, dass „ihr Bäcker“ wieder da sei. Hermann Gelhäut wollte sich mit seiner Frau Ilka eigentlich zur Ruhe setzen. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Nach vier Jahren Pause, in denen die Bäckerei unter anderer Leitung backte und verkaufte, übernahm wieder Hermann Gelhäut seine alte Bäckerei. Für beide war es

nach eigenem Bekunden eine große Umstellung, nach dem kurzen Ruhestand wieder aktiv ins Geschäftsleben einzugreifen.

Wer aber Herman Gelhäut und seine Ilka kennt, weiß, dass sie keine halben Sachen machen. So wurde wieder sprichwörtlich in die Hände gespuckt. Die Verkaufsräume bekamen ein neues Gesicht und wurden kurzum vergrößert. Ein moderner Backofen, für alle Kunden sichtbar, wurde zusätzlich im Geschäft integriert. Eine Kaffecke mit Sitz- und Stehgelegenheit wurde geschaffen. Dazu der unvermeidliche, hochtechnisierte Kaffeeautomat. Bei jeder Tasse Kaffee wird der Kaffee frisch gemahlen und aufgebriht, was den Verfasser dieses Artikels natürlich besonders begeisterte. Rundherum ein gelungener Umbau.

Nach dem Motto der Gelhäuts „Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung“, können nun wieder die Backwaren und die Konditoreiprodukte, Torten etc. nicht nur bei einer Tasse Kaffee oder Cappuccino bewundert werden, sondern die Kunden können diese Qualitätsprodukte in der laufenden Woche und auch Sonntagsvormittags kaufen.

Wir wünschen der Familie Gelhäut, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betrieb viel Erfolg.

SEIT 1929

Paul Wolf ^{GmbH}

► GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI ◀

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE
BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c - Haupteingang -
Telefon 0211/330793 · Fax 0211/334405



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Zu ihrem Geburtstag
gratulieren wir herzlich
unseren Heimatfreunden

Margot Müller	05.09.	70
Heinz Steinebach	07.09.	75
Irmgard Böhner	10.09.	70
Angela Schrepper-Müller	15.09.	40
Helmut Tews	20.09.	75
Klaus Stolzenberg	21.09.	50
Jochen Huland	27.09.	60
Toni Feldhoff	28.09.	60

Willi Küpper	01.09.	67
Joachim Erwin	02.09.	57
Karin Jung	03.09.	64
Klaus Egbers	04.09.	69
Gisela Hülsewede	06.09.	67
Gregor Simon	07.09.	74
Erna Koschnicke	07.09.	87
Wilhelm van de Meer	10.09.	64
Friedhelm Schulz	10.09.	77
Mario Tranti	12.09.	66
Annelies Hutterer	12.09.	71
Ralf Klein	12.09.	39
Ingrid Pliszka	14.09.	62
Horst Krüger	16.09.	67
Herbert Schmitz	16.09.	66
Sebastian Fuchs	16.09.	29
Stefan Weber	17.09.	64
Manfred Mattes	18.09.	67
Monika Fischer-Sturm	19.09.	66
Wolfgang Füger	20.09.	67
Franz-Josef Cüppers	22.09.	59
Dr. Dorothee Knell	23.09.	43
Else Kämpel	25.09.	87
Helmut Smeets	28.09.	82
Erika Mannhaupt	29.09.	67
Hans-Jörg Hopp-Jung	30.09.	69



- 1891 -

Pelikan-Apotheke

Dr. Dorothee Knell

Martinstraße 4

40223 Düsseldorf

Telefon 02 11 - 39 14 14

Telefax 02 11 - 39 14 04

www.pelikanapotheke.com

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht

- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)
40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583
Email: Info@Anwaltschmitz.de

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, Telefax 5 15 06 15, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de
Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 306560, Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Giesenend 19, 40670 Meerbusch, Telefon 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 93, E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

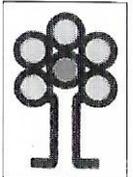
Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilkerheimatfreunde.de

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI
Theo Kleis GmbH



**DAUER
GRAB
PFLEGE**

Grabneuanlagen ● Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie ● auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdtter Friedhof ● Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Heerdtter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de



Übergrübler Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei